

# **Dr. Gary Meadors, Gottes Willen erkennen, Sitzung 8b, Werte, Teil 2**

© 2024 Gary Meadors und Ted Hildebrandt

Willkommen zurück. Wir befinden uns in Lektion GM8. Und wir mussten die 8 in Abschnitt A und Abschnitt B unterteilen. Das spiegelt sich in Ihrem Inhaltsverzeichnis wider.

Als ich mich dann aber damit befasste, merkte ich, dass ich die Zeitvorgabe weit überschritten hatte. Deshalb musste ich die Arbeit aufteilen. Ich möchte diese Angelegenheit nicht vernachlässigen.

Okay. In den Folien 1 bis 18 Ihrer GM8-Präsentation werden Sie feststellen, dass wir viel über Werte gesprochen haben. Und wir haben das mit der Folie, die Sie jetzt sehen – Folie 18 –, abgeschlossen, in der wir die Frucht des Geistes und das Rad der Liebe aus dem 2. Petrusbrief betrachten.

Wir haben darüber gesprochen, dass Liebe ein wichtiger Faktor bei Entscheidungen ist. Die heiligen Schriften bieten Listen von Tugenden und Lastern und so weiter, um dies zu verdeutlichen. Es erfordert, dass man intensiv darüber nachdenkt, was es bedeutet, so zu leben.

Und das gehört dazu, Gottes Willen zu erkennen. Kommen wir nun zu Folie 19, die sich mit den sogenannten Werteebenen befasst. Dies ist ein sehr wichtiger Punkt, den ich kurz mit Ihnen besprechen möchte.

Werteebenen. Okay. Biblische Gebote.

Das ist ziemlich offensichtlich. Die Bibel ist unsere Weltanschauung, aber innerhalb der Bibel finden wir Gebote. Das sind die grundlegenden Aspekte von Werten.

Tue, was Gott sagt. Bei der Auslegung der Bibel muss man sich mit der Bedeutung dieses Gebots auseinandersetzen, insbesondere wenn es sich um eine Stelle im Alten Testament handelt, die Ereignisse jener Zeit beschreibt. Doch das Alte Testament enthält viele normative Lehren, die es zu ergründen gilt.

Es gibt also biblische Gebote und gemeinschaftliche Werte. Wir werden darüber sprechen, und sie haben eine unterschiedliche Definition.

Sie haben persönliche Präferenzen, die Ihre Werte darstellen. Nun werden wir uns ansehen, wie sich diese auswirken – und wie stark Ihre Werte aktuell ausgeprägt sind.

Im Prinzip geht es darum, herauszufinden, ob die Bibel direkt, indirekt oder als Konstrukt verstanden wird – ein Ansatz, den man hier miteinbezieht. Man bestimmt die Ebene, und das hängt vom Verständnis der feinen Unterschiede zwischen dem, was und wie die Heilige Schrift lehrt, ab. Wir sind also wieder bei den drei Lehrweisen der Bibel angelangt, und das beeinflusst auch die Wertvorstellungen.

Es gibt direkte Lehren, vielleicht sogar Gebote, und es gibt implizite Lehren. Die Gemeinschaft nimmt diese impliziten Lehren auf die eine oder andere Weise auf. Hinzu kommen die persönlichen Vorlieben, die sich in euren Gemeinschaften entwickeln. Deshalb müsst ihr euch eurer Werte bewusst sein und wissen, wie sie sich in die verschiedenen Kategorien einordnen lassen. Ich passe mich ein wenig an, weil ich weiß, dass du mich nicht sehen willst, aber ich möchte dich sehen, okay? Das ist metaphorisch gemeint.

Okay, nun zu den verschiedenen Wertvorstellungen. Sprechen wir über biblische Gebote. Es gibt klare und direkte Lehren in der Bibel, und dennoch müssen wir sie interpretieren, wie zum Beispiel das Gebot „ Du sollst nicht töten“.

Die Zehn Gebote haben normativen Wert. Auch das Gebot der Sabbatruhe hat normativen Wert, muss aber in gewisser Weise von einer nationalen, gesellschaftlichen Situation auf die Kirche übertragen werden, und das geschieht von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Es gibt biblische Gebote, und dennoch ist „ Du sollst nicht töten“ kein leicht umzusetzendes Gebot.

Heißt das, dass es keinen Krieg geben darf? Heißt das, dass man sich nicht verteidigen darf, wenn jemand ins Haus einbricht und die Familie töten will? Auch Christen werden diese Fragen unterschiedlich beantworten. Es gibt direkte Gebote, und selbst diese erfordern, dass wir die Heilige Schrift und ihre Auslegungsgeschichte untersuchen, um sie zu verstehen. Wir haben festgestellt, dass normative Lehren Auslegung erfordern, die oft von den kreativen Konstrukten theologischer Systeme geprägt ist.

Die präskriptiven und deskriptiven Ebenen der Lehre – direkte, angewandte und kreative Konzepte – sind also immer wirksam, wenn man die Bibel verwendet. Dies kann zu einem sehr manipulativen Bereich werden, da manche behaupten können, ihre Anweisungen seien biblische Gebote, obwohl dies gar nicht der Fall ist. Deshalb müssen wir unsere Ideen an den Text binden und verhindern, dass sie sich verselbstständigen und ein Eigenleben entwickeln.

Die normative Lehre wird also ein biblisches Gebot selbst sein, aber das müssen wir erst einmal feststellen. Wenn wir ein Gebot finden, das nicht verhandelbar ist, also klar und zeitlos, und selbst in der Kirche kaum diskutiert wird, dann ist das ein unumstößliches Gebot. Das ist ein unverhandelbarer Wert.

Ich glaube, meine Aussage „Du sollst nicht töten“ beinhaltet den unumstößlichen Wert des menschlichen Lebens, auch wenn das Gebot nicht unbedingt darauf abzielt. Es impliziert aber den Wert des menschlichen Lebens. Man sieht also, wie diese Dinge eng miteinander verknüpft sind, und ein Modell, das ich Ihnen bereits vorgestellt habe, muss in Ihre Auseinandersetzung mit den verschiedenen Werten, die Sie erkennen und anwenden, einfließen.

Gut, wie bereits erwähnt, müssen wir uns hier noch einmal die drei Ebenen der biblischen Lehre ansehen. Die Lehrabsicht ist direkt, sie umfasst implizite Lehren und kreative Konstrukte. Wir müssen uns stets bewusst sein, wo wir uns auf dieser Pyramide befinden, wenn wir die Bibel zitieren, und das wirkt sich auch auf die Wertklärung aus.

Okay, sprechen wir über die Werte selbst, die Werte der Gemeinschaft. Gemeinschaftswerte, Kirche – hier geht es um eine Kirche –, die vielleicht in der Kirchenverfassung stehen, eröffnen eine ganz neue Dimension. Sie sind möglicherweise ungeschrieben.

Ich war beispielsweise Pastor einer Gemeinde, und die älteren Gemeindemitglieder hielten es für keine gute Idee. Sie hielten es vielleicht sogar für eine Sünde, sonntags ein Gemeindepicknick zu veranstalten. Man sollte sonntags schließlich auch kein Baseball spielen.

Du solltest dies oder jenes nicht tun. Sonntag ist Ruhetag, und ich habe mit ihnen darüber gesprochen. Ich sagte: Schaut her, ein Anwalt, der die ganze Woche über angespannt ist, könnte durch ein Ballspiel, bei dem er sich körperlich völlig verausgabt, die beste Erholung finden, die er sich wünschen kann, um abzuschalten. Siehst du, es gibt viele verschiedene Ansichten zu dieser Frage.

Kulturell bedingte, traditionell geprägte Wertvorstellungen spielen eine wichtige Rolle. Der Sabbat ist in verschiedenen Gemeinschaften natürlich von großer Bedeutung, und es kommt darauf an, wie man ihn begeht. Es gibt dazu vielfältige Beispiele, aber er hat einen biblischen Bezug, auch wenn er nach wie vor eine traditionelle Angelegenheit ist.

Durch theologische und soziale Systeme kommen implizite Lehren und kreative Konstrukte zum Tragen. Es geht also um Gemeinschaftswerte. Wenn man sich mit der Kirchenverfassung auseinandersetzt, also mit den Regeln und Vorschriften, die die Mitgliedschaft in der Kirche regeln, muss man sich folgende Fragen stellen.

Ist das die direkte Lehre der Bibel? Eine implizite Lehre oder ein kreatives Konstrukt? Ist es zu einem Gemeinschaftswert geworden, den die Bibel nicht fordert, von dem wir aber glauben, er spiegele am besten wider, wie ein Christ leben würde? Allein dieses Verständnis würde vielen Gemeinden helfen, denn die meisten Menschen

vergöttern ihre eigenen Überzeugungen und ihr eigenes Verständnis, ohne zu ahnen, was es bedeutet, den Text, den sie zitieren, kritisch zu hinterfragen. Nun zur Beziehungsdimension. In Römer 12–14 und 1. Korinther 8–10 begegnen wir dem schwächeren und dem stärkeren Bruder.

Ich werde hier nicht näher auf diese Texte eingehen. Ich habe sie bereits in meinem Kurs über den 1. Korintherbrief auf der Online-Lernplattform für Bibelstudien angesprochen. Ich werde sie hier nicht erneut behandeln, aber sie verdeutlichen, dass man etwas tun kann, was an sich in Ordnung ist, und trotzdem jemanden vor den Kopf stoßen kann, was dann in einer Gemeinschaft Konsequenzen haben kann.

Man kann Menschen nicht zu schnell drängen, sich von einem bestimmten Lebenswandel hin zur Kirche zu bewegen. Wir müssen ihre Reifung stets im Blick behalten. Wenn sie sich weigern, zu reifen, sind sie meiner Ansicht nach keine schwachen Christen mehr, sondern streitlustige – und dafür gelten andere Regeln.

Tatsächlich handelt es sich hier um ein sehr sensibles Thema, und Sie sollten darüber im Hinblick auf Ihre Gemeindegewerte und deren Ausgestaltung nachdenken. Gemeindegewerte werden oft diskutiert. Ich selbst war in einer Gemeinde, deren Gemeindegewerte ich zwar beobachtete, denen ich aber nicht zustimme, weil sie nicht mit der Bibel übereinstimmen.

Ich habe mich bewusst dafür entschieden, dort zu sein, also habe ich zugestimmt und mich daran gehalten. Wenn ich damit nicht einverstanden bin, suche ich mir eine andere Kirche, denn ich kann die Satzung in dieser Hinsicht nicht verletzen. Sie werden zwar oft diskutiert, sind aber durch die Zustimmung der Mitglieder bindend.

Aber um es ganz klar zu sagen: Sie sind nicht deontologisch. Nun, da haben wir dieses große Wort.

, die diese Kirche anstrebt. Daher sind sie von Bedeutung. Gemeinschaftliche Werte sind wichtig und Teil des Systems, Teil des christlichen Lebens, doch sie besitzen nicht dieselbe Autorität wie biblische Werte, die ihrem Wesen nach deontologisch sind und als verbindlich gelten.

Sie sind nicht unbedingt für alle verbindlich. Sie sind verhandelbar. Und ich sage: Wenn man eine Kirchenverfassung verfasst und Gottes Willen für diese Kirche und ihr Verhalten festlegt, muss man dies berücksichtigen und klarstellen, dass es sich um kirchliche Werte handelt; um Gemeinschaftswerte, von denen wir glauben, dass sie am besten funktionieren.

Sie sind verhandelbar und vermitteln keine Werte direkt. Sehen Sie, wenn Sie Ihre Verfassung und ähnliches so formulieren, ersparen Sie sich viele Auseinandersetzungen. Und es wird Ihnen besser gehen.

Okay, es gibt persönliche Vorlieben. Wir haben also biblische Gebote und Werte, wir haben gemeinschaftliche Werte und jetzt haben wir persönliche Werte. Persönliche Vorlieben, so nenne ich sie.

Es sind Werte. Manchmal werden sie vergöttlicht und gewinnen für viele Menschen an Bedeutung. Meine Überzeugungen sind auf vielfältige Weise geordnet.

Und meine Überzeugungen verändern sich mit der Zeit. Das ist auch gut so, denn ich entwickle mich weiter. Ich verstehe die Dinge besser als früher.

Manche Dinge, die mich früher gestört haben, stören mich jetzt nicht mehr, und das ist gut so, denn es ist richtig. Umgekehrt gibt es Dinge, die mich früher nicht gestört haben, die mich jetzt aber stören. Unsere persönlichen Vorlieben verändern sich also ständig, und wir müssen das anerkennen.

Man muss wissen, was biblisch ist, was Gemeinschaft bedeutet und warum, und was persönlich ist. Man sollte seine persönlichen Überzeugungen niemandem ohne ausführliche Diskussion aufzwingen, wenn überhaupt. Ich sollte mir selbstkritisch bewusst sein, dass meine Überzeugungen keine biblischen Gebote sind.

Wow. Gott sei Dank sind die Kirchen nicht mehr so schlimm wie früher. Als ich in den 60er-Jahren als junger Christ aufwuchs, wurden solche persönlichen Vorlieben in den meisten Kreisen vergöttert.

Und dann gab es da noch diese verrückten Dinge, die mich in die falsche Richtung lenkten, was mein Verständnis von Gott und seinen Erwartungen anging. Manche sagen, die Kirche sei vom rechten Weg abgekommen, weil sie sich verändert habe. Nein, die Kirche hat sich endlich der Realität gestellt, ist erwachsen geworden und hat aufgehört, sich von kulturellen Einflüssen leiten zu lassen.

Deshalb muss sich jede Kirche, jede Gemeinde und jeder Einzelne damit auseinandersetzen. Und wenn du eine persönliche Überzeugung hast, die dir sehr wichtig ist, die aber die meisten anderen nicht teilen, ist das in Ordnung. Sie sollten freundlich zu dir sein, und du solltest freundlich zu ihnen sein.

Man zwingt sich nicht zu seinen Überzeugungen, sondern lebt danach. Niemand zwingt einen, sie zu verletzen. Und das gehört zum Leben in einer Gemeinschaft mit persönlichen Überzeugungen und Werten dazu.

Tatsächlich möchte ich diese Änderung bewirken, damit wir nicht vergessen, dass Vorlieben Werte sind. Daher bin ich überzeugt, dass ich mich mit dem Thema Selbstverleugnung auseinandersetzen muss, da dies angebracht sein kann. Es mag

angebracht sein, auf das zu verzichten, was ich für richtig halte, um jemandem, der sich noch im Lernprozess befindet, entgegenzukommen.

Und genau darum geht es, glaube ich, in den Briefen an die Römer und Korinther. Selbstverleugnung kann angebracht sein. Sie ist nicht notwendig, aber sie kann angebracht sein.

Es geschieht bewusst, nicht durch Manipulation. Mann, das ist eine große Herausforderung für einen Pastor. Wie bringt man Menschen auf angemessene Weise etwas bei, das man selbst nicht tun wird, ohne sie dazu zu manipulieren, es nicht zu tun, weil es angeblich in Ordnung wäre? Nun, Pastoren müssen – nein, manipulieren, entschuldigen Sie – geschickt vorgehen.

Ich muss im Umgang mit Menschen in vielen Situationen geschickt vorgehen. Persönliche Vorlieben sind immer verhandelbar. Man muss darüber sprechen und sie gemeinsam prüfen.

Wenn jemand aber eine persönliche Vorliebe nicht aufgeben kann, die deiner Meinung nach nichts mit der Bibel zu tun hat, ist das in Ordnung. Lass ihn in Ruhe. Erlaube ihm diese Vorliebe, liebe ihn trotzdem und schließe ihn nicht aus oder gib ihm das Gefühl, schlecht zu sein.

Ehrlich gesagt, erzählst du es ihnen nicht, nein, das wäre wirklich dumm. Du hast da deine Vorlieben. Vielleicht mache ich es mit der Bibel.

Nein, sie haben es aus einem bestimmten Grund. Versuche herauszufinden, was der Grund ist. Was liegt in ihrer Vergangenheit? Was prägt ihre Erziehung? Das ist ihnen so wertvoll, dass du es gar nicht verstehen kannst.

So geht man mit persönlichen Vorlieben in einer Gemeinschaft um. Gut. Und damit wären wir wieder bei diesem Thema, das wir schon mehrmals gesehen haben und von dem ich sicher bin, dass Sie es satt haben, es immer wieder zu sehen.

Durchhalten. Alles klar. Die organisierende Weltanschauung und das Wertesystem.

Hier sind einige Punkte. Manche davon enthalten direkte biblische Lehren. Andere enthalten implizite biblische Lehren.

Manchmal gehen einige von ihnen nicht direkt auf die Konsequenzen weitreichender Entscheidungen ein. Ein weiterer Punkt ist die Erziehung Ihrer Kinder. Die Bibel gibt Ihnen keine Anweisungen dazu.

Man kann sicherlich einige implizierende Grundsätze zur Bildung finden, aber letztendlich hängt die Art der Kindererziehung – ob zu Hause, in einer Privatschule,

einer freien Schule oder einer staatlichen Einrichtung – immer stark vom historischen und geografischen Kontext ab. Das ist eine Frage der persönlichen Präferenz. Wenn man also seine Werte ordnet, muss man wissen, zu welchem Wertebereich sie gehören.

Sind es biblische Werte? Sind es Werte der Gemeinschaft? Sind es persönliche Vorlieben? Das ist extrem wichtig. Der Aspekt, der den meisten Menschen wahrscheinlich am meisten auffällt, und mir ist aufgefallen, dass diese Folie etwas zu sehr in diese Richtung tendiert. Ich muss die Folie eventuell anpassen.

Aber das Thema Alkoholkonsum in der Kirche, insbesondere in geselliger Runde, ist etwas, das ich in meinen 50, 60 Jahren als Christ und in denen ich die Schwankungen zwischen streng und offen miterlebt habe, immer wieder beobachtet habe. Es berührt wirklich das gesamte Spektrum persönlicher Werte. Denn man kann nicht anhand der Bibel lehren, dass Abstinenz Gottes Weg sei. Das funktioniert einfach nicht, wenn man die Bibel aufmerksam liest.

Altenpflege, Rechtsstreitigkeiten, Kirchenarmut – vieles mehr. Nehmen wir zum Beispiel den 1. Korintherbrief: Er wendet sich nicht gegen Klagen in Amerika, sondern gegen Klagen in der römischen Kultur, wo es viele Schikaneprozesse gab.

Das ist eine ganz andere Lektion, die du in meinem Korintherbrief nachlesen kannst. Deine Antworten auf diese Fragen hängen also nicht nur von deiner Weltanschauung, sondern auch von deinen Werten ab. Weltanschauungen und Werte wirken also ständig in deinem Leben zusammen und buhlen um deine Aufmerksamkeit.

Ich werde das jetzt nicht noch einmal besprechen. Ich habe schon darüber gesprochen. Ich habe mit euch über die Genesis-Erzählung und den zweiten Petrusbrief gesprochen, aber ihr könnt euch das Buch Lot ansehen.

von Abraham und Lot lehrt uns viel über Werte, nicht wahr? Wir kommen wieder auf die veränderte Denkweise zurück. Was ist das? Nun, im Hinblick auf Werte wie die Weltanschauung ist es ein Bildungsprozess, der unsere Weltanschauung und Werte mit der biblischen Lehre in Einklang bringt. Ich würde sogar hinzufügen, dass er sie fokussiert und mit der biblischen Lehre in Einklang bringt.

Sie können dies noch ergänzen. Das wäre gut. Die veränderte Denkweise führt zu einem Entscheidungsprozess, der die bewusste Auseinandersetzung mit unserer Weltanschauung und unserem Wertesystem im alltäglichen Kampf des Lebens beinhaltet.

Verstehst du langsam, worauf ich hinauswill? Gottes Willen zu erkennen bedeutet nicht nur zu beten und Gott zu bitten, ihn dir zu offenbaren. Ehrlich gesagt, gehört

das nicht einmal dazu. Es geht vielmehr darum, die Lehre der Heiligen Schrift mit den Herausforderungen des Lebens in Einklang zu bringen.

Ich glaube, dass Ihre Weltanschauung und Ihr Wertesystem Ihnen dabei helfen werden. Und ich gebe Ihnen hier nur einen ersten Einblick. Es ist ein riesiges Gebiet.

Spirituelle Zweckmäßigkeit wird hier nicht weiterhelfen, da es in diesem Bereich zu viele Unklarheiten und Unklarheiten gibt. Egal wie viele Diagramme man hat, es wird einfach nicht funktionieren.

Okay. Komponenten, die in einem biblischen Modell hervortreten. Zuerst sollten wir in einem biblischen Wertemodell Gottes Ebenbild widerspiegeln.

Wir sollen seine Repräsentanten sein. Man kann nicht sein eigener Repräsentant sein, und man kann nicht Gottes Repräsentant sein und einfach so jemanden grundlos erschießen. Oder so etwas tun.

Man könnte praktisch jede beliebige Erklärung anführen. Beispielsweise handelt es sich bei den in 1 Timotheus 3 aufgeführten Werten für den Pastor größtenteils um persönliche Werte. Es sind biblische Werte.

Es handelt sich um persönliche Werte. Dazu gehört auch, kein Tyrann zu sein. Zwar wird in den meisten Übersetzungen nicht genau dieses Wort verwendet, aber im Grunde geht es darum.

Man kann nicht ein Tyrann sein und gleichzeitig Gottes Ebenbild widerspiegeln. Gott ist kein Tyrann. Ein Alttestamentler sagte, Gott sei der schmutzige Tyrann des Alten Testaments gewesen.

Nun, dafür wird er sich eines Tages verantworten müssen. Gott ist Gott. Er ist kein Tyrann.

Es gibt viele Tyrannen in Kirchen. Es gibt viele Tyrannen im Leben, und wer andere tyrannisiert, spiegelt nicht Gottes Bild wider. Deshalb muss unser biblisches Vorbild darauf achten, wie wir Gott repräsentieren, denn wir sind seine Repräsentanten.

Der Sündenfall aus Genesis 3 betrifft das gesamte Leben, sowohl das physische als auch das psychische. Ich habe das schon gesagt und wiederhole es. Römer 12 fordert eine grundlegende Veränderung des Denkens.

Urteilsvermögen ist ein rationaler Prozess. Es ist kein emotionaler Prozess. Es ist kein Prozess, der aus dem Stegreif entsteht.

Es handelt sich um einen Prozess des anhaltenden Nachdenkens über Handlungen im Einklang mit der Bibel in der heutigen Kultur. Die Bibel muss in ihrem eigenen Sinne interpretiert werden. Man muss die Beschreibung kennen.

Man muss die Vorgaben kennen. Man muss fragen, was normativ ist. Man muss fragen, was es für das ursprüngliche Publikum bedeutete, damit ich eine Ahnung davon bekomme, was es für mich bedeutet, wenn ich es in meinen eigenen Kontext einordne.

Die Bibel muss also interpretiert werden. Es geht nicht darum, sich dem christlichen Leben theoretisch nur vom Schreibtisch aus zu nähern. Man muss lernen.

Lerne so viel wie möglich, soweit es dir möglich ist. Du bist selbst dafür verantwortlich, dir dafür wöchentlich Zeit zu nehmen. Selbst 15 Minuten können hilfreich sein.

Es mag eine Stunde dauern. Aber ich glaube, wir können mehr Zeit finden, wenn wir uns der Sache stellen. Denn als Mitglied einer Kirchengemeinde tragen Sie die Verantwortung dafür.

Gott wird hier die Verantwortung tragen. Seid lernbereit. Wir sind frei, in unserer Natur zu unterscheiden.

Freiheit ist naturgemäß an unsere Weltanschauung und unsere Werte gebunden, die sich bewusst oder unbewusst ausdrücken. Wenn du unbewusst nach deiner Weltanschauung und deinen Werten handelst, ist deine Freiheit möglicherweise zu Unrecht eingeschränkt. Oder vielleicht ist gerade deine fehlende Einschränkung ein Irrtum.

Sehen Sie, hier läuft alles zusammen. Freiheit ist nie wirklich umsonst. Freiheit ist etwas, das man im Kontext des Lebens selbst erkennen muss.

Unsere Weltanschauung schenkt Weisheit, nicht umgekehrt. Weisheit entspringt unserer Weltanschauung. Weisheit ist nicht Pragmatismus.

Handle klug. Ja, aber du musst noch viel lernen, was klug ist. Es ist nicht das, was dir spontan einfällt.

Nun, jemand mag sagen: „Meine Güte, das ist aber schwierig. Das sollte doch einfacher sein.“ Tja, dann soll Gott das sagen.

Sag bloß nichts! Er hat uns eine ziemlich beeindruckende und herausfordernde Bibelstelle gegeben, für die wir zur Rechenschaft gezogen werden. Und es ist an der Zeit, dass wir das ernst nehmen.

Nutzen Sie das bisher Gelernte und wenden Sie einige Fragen aus Ihrem Kontext an, die im direkten Unterricht nicht behandelt werden. Nutzen Sie dazu die von mir bereitgestellte Tabelle. Die letzte Folie finden Sie in Ihren Notizen. Drucken Sie diese Folie bitte separat aus, damit Sie sie sich ansehen können.

Das muss ich tun. Sie können die Folien einzeln ausdrucken. Nehmen Sie eine schöne große Seite.

Und das ist ein Diagramm, das ich selbst entworfen habe. Es wurde sogar in einem Wirtschaftsbuch verwendet. Ich bekam eines Tages einen Brief mit der Anfrage, ob ich mein Diagramm verwenden dürfe, weil ihnen die Struktur des Entscheidungsprozesses gefiel.

Sie haben es einfach an ein Geschäftsmodell angepasst. Und das können Sie auch. Mal sehen, wie es läuft.

Ich zeige Ihnen kurz, wie es abläuft. Sie treffen eine Entscheidung. Die erste Frage, die Sie sich bei jeder Entscheidung stellen, ist, ob sie durch ein klares Gebot abgedeckt ist. Wenn Sie zu dem Schluss kommen, dass sie durch ein klares Gebot abgedeckt ist – unabhängig von Ihrer Lebenssituation und Ihren Bibelkenntnissen –, dann entscheiden Sie, dass es sich um ein klares Gebot handelt, und Sie sind verpflichtet, diesem Gebot zu folgen.

Damit wäre die Diskussion beendet. Ganz einfach. Schwieriger wird es, wenn man zehn Jahre später feststellt, dass es doch nicht so eindeutig war, wie ich dachte.

Dann musst du zurückkommen und es wiederholen. Es ist also nie statisch. Was aber, wenn es nicht durch einen eindeutigen Befehl abgedeckt ist? Dann musst du nach einer Erklärung suchen.

Dort dringen Sie in die angewandten Ebenen kreativer Konstruktionen vor. Sie ergründen die Natur der Werteebenen im Zuge Ihres Verständnisses Ihrer Weltanschauung. Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Sie zur Klärung den Römerbrief und den ersten Korintherbrief heranziehen sollten.

Ich könnte hier noch viel mehr schreiben, aber der Platz reicht nicht. Sie verstehen, worauf ich hinauswill. Das Fazit.

Wenn deine Schlussfolgerung „Ja“ lautet, ist es eine Erwartung Gottes. Auch wenn ich es anfangs nicht für klar hielt, habe ich inzwischen erkannt, dass es eine Erwartung ist. Dann kehrst du zurück und befolgst sie.

Wenn das nicht erwartet wird, haben Sie noch mehr Arbeit vor sich. Verarbeiten Sie die Daten anhand Ihrer biblischen Weltanschauung und Ihrer Werte. Diesen Block hier können Sie sich wie das Herz in Ihrem Kopf vorstellen, das ich Ihnen anhand der Bilder der kleinen Figuren zu Weltanschauung, Werten usw. zeige.

Dieser Abschnitt ist nicht unantastbar. Ich werde hier viele Punkte ansprechen, von denen viele aber möglicherweise nicht zutreffen. Ihnen fallen vielleicht noch andere Punkte ein.

Deshalb haben wir hier unten „ceteris“. Denn die Fragen werden mithilfe von Unterscheidungsvermögen und in Unterordnung unter Gottes souveräne Vorsehung und sein Wort geprüft. Welche Haltung nehmen wir ein? Wir beten um Unterscheidungsvermögen.

Und übrigens, das ist kein Wunder. Weisheit bedeutet, sich mit den heiligen Schriften auseinanderzusetzen und seine Weltanschauung zu entwickeln. Genau das meint Jakobus.

Und eine Haltung der Unterwerfung unter Gottes Souveränität und Vorsehung – diese Haltung spiegelt sich in Ihren Werten und Ihrer Weltanschauung wider. Gut, betrachten wir einige davon genauer. Zunächst identifizieren Sie die Werte, die Ihrer Entscheidung zugrunde liegen.

Sie vergleichen diese mit Ihrem Wertesystem und prüfen biblische Lehren. Beispielsweise ist bei jeder Entscheidung Ihre kritische Selbstreflexion ein wichtiger erster Schritt. Diese Entscheidung sollte lauten: „Ich habe Ihnen bereits andere Modelle vorgestellt, und wir werden Ihnen weitere geben“, wobei Sie diese schriftlich festhalten.

Schreiben Sie Ihre Entscheidung schriftlich auf. Sie müssen sich darüber im Klaren sein. Seien Sie streng mit sich selbst und formulieren Sie Ihre Entscheidung so klar und präzise wie möglich.

Ja, das ist eine Aufgabe. Okay, Sie gelangen zu Ihrer kritischen Selbstreflexion. In welcher Hinsicht glauben Sie, voreingenommen zu sein? Das wäre eine Frage dazu.

Bist du in dieser Sache voreingenommen? Nun, du musst dich selbst kennen, verstehst du? Deine kritische Selbstwahrnehmung. Hier ist ein sehr interessantes Beispiel.

Dein Platz im Leben. Wenn du eine Entscheidung triffst, egal ob du Single bist, verheiratet, verheiratet bist und Kinder hast, verheiratet bist und die Kinder ausgezogen sind, verheiratet bist und die Eltern bei dir wohnen – wir gehen nicht davon aus, dass die Kinder zurückkommen.

Angenommen, deine Eltern würden bei dir einziehen. Jede dieser Kategorien beinhaltet biblische Werte, die deine Entscheidungen beeinflussen, und du musst das bei deiner Entscheidungsfindung berücksichtigen. Du sagst, das sei zu viel Aufwand.

Ich will einfach nur, dass Gott mir sagt, was ich tun soll. Okay, lebe dein naives Leben. Lebe dein Leben, und dann gehst du naiv hinaus, tust, was du willst, und plötzlich merkst du: Oh je, ich habe nicht verstanden, was Gott wollte.

Er hat mir etwas Falsches erzählt. Das willst du doch sagen. Aber du hast nicht den Mut dazu.

Gib Gott die Schuld. Also gibst du dir selbst die Schuld. Ich habe nicht genug gebetet.

Ich habe dies nicht oft genug getan. Ich habe jenes nicht getan. Vergiss es.

Du bist auf dem Holzweg. Beschäftige dich mit der Bewertung von Weltanschauungen und Werten. Und es gibt Weltanschauungen und Werte für alle Kategorien menschlicher Verpflichtungen.

Fügung des Schicksals. Ich habe im Leben Entscheidungen getroffen, die ich nicht treffen wollte, aber ich spürte, dass es die Fügung des Schicksals war. So ist das Leben.

Und manchmal gibt es negative Umstände. Manchmal sind es positive Umstände. Ich werde älter.

Ich werde dir mein Alter nicht verraten, weil du mich jünger schätzt. Das behalte ich für mich. Fügung des Schicksals.

Das müssen wir berücksichtigen, denn wir können nicht gegen die Stadtverwaltung ankämpfen. Gott hat uns erschaffen, und wir haben nun mal bestimmte Probleme im Leben. Es könnte die Gesundheit betreffen.

Es wäre keine gute Idee, wenn ein Querschnittsgelähmter sagen würde: „Ich möchte Missionar in Japan werden.“ Oder: „Ich möchte Missionar in China werden.“ Nun, da spielen die Umstände eine Rolle.

Und du kannst gehen, vielleicht kannst du gehen, und vielleicht wäre es sogar toll. Du wärst wie Jody, die aus einer schwierigen Situation etwas geschaffen hat. Aber du musst dabei sehr vorsichtig sein.

Recherchiere die Meinungen und dein aktuelles Problem. Du musst die Heilige Schrift und die Welt um dich herum erforschen und verschiedene Ansichten zu deinem Handeln finden. So erkennst du eine logische Tradition und ein tieferes Verständnis.

Was bedeutet es, Baptist, Presbyterianer, Anglikaner oder einer anderen Konfession anzugehören, wenn man vor dieser Entscheidung steht? Diese Dinge spielen eine Rolle in deinem Entscheidungsprozess, deiner Verantwortung und deiner persönlichen Verpflichtung im Reich Gottes. Ich habe einige sehr gute Kirchen abgelehnt. Auch einige große.

Ich hätte mehr Geld verdienen können. Ich hätte mehr Respekt genießen können. Darauf kommen wir später zurück.

Lehrer genießen in der Kirche manchmal wenig Respekt. Unsere Fragen und unser Nachhaken kommen nicht gut an. Aber es sind eure persönlichen Verpflichtungen im Reich Gottes.

Ich kann nichts anderes tun. Ich muss unterrichten. Tatsächlich hätte ich Ärger mit meiner Frau, weil ich versuche, ihr etwas beizubringen.

Das ist keine gute Idee. Meine Herren, seien Sie vorsichtig, wie Sie Ihrer Frau etwas beibringen wollen. Sie sind nicht der Lehrer dafür.

Du magst zwar der Anführer sein, aber sei trotzdem vorsichtig. Verstanden? Deine Wünsche. Die Psalmen sagen uns immer wieder, dass Gott uns die Wünsche unseres Herzens und unseres Verstandes erfüllen wird.

Nun, darüber muss man sich schon sehr viele Gedanken machen. Ich möchte ein sehr produktiver Autor sein und hundert Bücher schreiben. Na ja, vergessen Sie das.

Ich weiß, wie es ist, ein Buch zu schreiben. Und ich habe nicht die anspruchsvollsten Bücher geschrieben. Außerdem habe ich mehr unterrichtet als geschrieben.

Ich habe ein Leben geführt, in dem ich aufgrund der sich ständig ändernden Lehrpläne ständig neue Kurse erstellen musste. So hatte ich allerlei glückliche Umstände, die mich von meinen eigentlichen Wünschen abgehalten haben. Ich würde gerne mehr Videos machen.

Wie ich Elder Brent immer sagte, werde ich einiges tun können, und hoffentlich noch mehr. Aber das führt zu der Frage: Was ist Gottes Wille in dieser Situation? Der Rat der informierten Personen in Frankreich. Das muss dort geklärt werden.

Das Diagramm geriet aus dem Gleichgewicht – der Rat der informierten Bevölkerung in Frankreich. Hört auf die Menschen.

Wie viele von uns haben ihren Eltern jemals wirklich zugehört? Und wie viele von uns haben Menschen zugehört, die wir respektierten? Wir haben zwar zugehört, aber nicht richtig zugehört. Hätte ich zugehört, ginge es mir in mancher Hinsicht besser.

Ich hätte Entscheidungen getroffen, die ich im Nachhinein bereue, aber nicht getroffen habe, weil ich nicht zugehört habe. Wir sind keine guten Zuhörer. Es ist wichtig, dass wir die Ansichten und die Zustimmung der Gemeinschaft, der wir Rechenschaft schuldig sind, berücksichtigen.

Dir wird klar, dass du nicht selbst entscheidest, Pastor zu werden. Laut Timotheus entscheidet die Gemeinde darüber, ob du es werden sollst oder nicht. Du kannst sagen: „Ich berufe Gott, Pastor zu sein.“

Das ist schön. Okay, setz dich. Wir werden mit dir sprechen.

Wir werden dich beobachten. Wir werden dir zuhören. Wir werden dich testen, um zu sehen, ob du dafür geeignet bist oder nicht.

Und wir werden entscheiden. Das sagt Timothy dazu. In Amerika geht man einfach zur nächsten Gemeinde und sagt ihnen, dass man so sein sollte.

In der Bibel entscheidet die Gemeinde, ob diese Anführer geeignet sind oder nicht. Und so geht es immer weiter. Sie sagen vielleicht: „Das ist zu kompliziert.“

Dafür habe ich mich nicht angemeldet. Nein, hast du nicht. Aber du hast es trotzdem bekommen.

Gary Friesen kritisierte mich auf seiner Website und meinte, man müsse schon Theologieprofessor sein, um sich an die Metrik zu halten. Wissen Sie, ich sehe das nicht als Kritik, sondern als Kompliment. Man sollte stets danach streben, das Wort Gottes so gut wie möglich zu kennen.

Wir alle leben auf unterschiedlichen Ebenen. Man sollte stets danach streben zu lernen. Man sollte stets danach streben zu wissen.

Jeder Christ muss lebenslang lernen, denn man passt seine Weltanschauung, sein Modell und seine Werte dem Modell an, nach dem man leben möchte. Man identifiziert und bewertet also seine Optionen und Entscheidungen. Es geht nicht immer nur um eine einzige Sache.

Es gibt möglicherweise verschiedene Optionen. Es gibt verschiedene Auslegungsmöglichkeiten der Bibel, schon hier auf Erden. Und vielleicht gibt es auch bei Ihrer Entscheidung verschiedene Optionen.

Das musst du selbst herausfinden. Normalerweise triffst du dann eine Entscheidung. Du hast das ja alles schon durchgespielt.

Du musst dich entscheiden. Sonst wirst du, wie ich es nenne, ein „Römer-7-Christ“, ein „Wasserkreislauf-Christ“. Du liest Römer 7, und das ist das Kapitel, in dem man sich so richtig austobt .

Was ich tun will, kann ich tun. Was ich nicht tun will, tue ich am Ende doch. Das ist das Doobie- Doobie- Doo-Kapitel.

Doch Römer 7 endet und Römer 8 beginnt. Gott sei Dank habe ich Römer 7 hinter mir gelassen, wo ich in diesem Kreislauf gefangen war und mich nicht bewegen konnte. Und Menschen, die keine Entscheidungen treffen können, sind schlechter dran als jene, die Entscheidungen treffen und dann immer wieder zurückrudern und eine andere Entscheidung treffen müssen.

Manchmal muss man Entscheidungen treffen. Entwickeln Sie einen Handlungsplan. Überprüfen Sie Ihre Entscheidung regelmäßig.

Entscheidungen sind praktisch nie in Stein gemeißelt. Doch deine Entscheidungen verändern sich im Laufe deines Lebens und je nachdem, wie Gott dich als Person prägt. Passe deine Entscheidung an oder bleibe dabei.

Diese Grafik mag kompliziert aussehen, aber sie spiegelt die Funktionsweise unseres Denkens wider. Ihr müsst euch nur weiterbilden. Ihr müsst in eure Weltanschauung und eure Wertestruktur , in euer verändertes Denken, integrieren, was es bedeutet, in Gottes Welt Entscheidungen zu treffen.

Nun muss ich viele Entscheidungen treffen. Ich werde das alles nicht durchmachen. Ich glaube, ich sollte Vollzeitmissionar im Ausland sein.

Das könnten Sie anhand unserer Tabelle überprüfen. Und jede dieser Kategorien wird das in gewisser Weise beantworten. Es geht nicht nur um mein persönliches Empfinden.

Es geht darum, ob ich Gottes Berufung in meinem Leben beweisen und bestätigen kann. Ich spüre, dass es Gottes Wille ist, dass ich Arzt werde. Das ist eine großartige und edle Sache.

Aber wer im Studium durchgefallen ist, wird wohl kaum Arzt werden. Meine Familie und ich sind in unserer Gemeinde unglücklich. Sollten wir wechseln? Nun ja, vielleicht nehme ich deine Unzufriedenheit einfach mit.

Weißt du, wie jemand mal sagte: Man findet keine perfekte Kirche. Man findet eine Kirche, die bereit ist, deine Unvollkommenheiten zu akzeptieren. Das ist ziemlich weise.

Das sagte ich von einem Platz in der Kapelle eines Priesterseminars aus. Ziemlich klug. Soll ich heiraten oder ledig bleiben? Nun, das ist eine interessante Frage, denn da kann man sofort in der Bibel nachschlagen.

Die Norm ist die Ehe. Das steht in der Genesis. Das Neue Testament steht auch davon.

Es setzt dies voraus. Es geht sogar davon aus, dass die Juden von ihren Führern erwarteten, verheiratet zu sein. Und die Kirche sollte verheiratete Männer als Pastoren haben, und diese sollten Kinder haben.

Das ist keine Voraussetzung. Ich werde das jetzt nicht in der Liste der Qualifikationen näher erläutern. Wenn Sie nicht verheiratet sind und keine Kinder haben, darf Ihnen das nicht vorgeworfen werden.

Tatsächlich glaube ich, dass wir etwas klüger sind, wenn wir jemanden kennen, der verheiratet ist und Kinder hat, weil diese Personen schon mit unterschiedlichen Testamenten und Streitigkeiten um ihre Kinder zu tun hatten. Ehepartner müssen lernen, miteinander auszukommen. Und die Kirche bietet einen Raum, in dem Menschen miteinander auskommen können.

Da ist also etwas Wahres dran. Die Bibel bezeichnet Menschen nicht als Singles. Nicht einmal im Korintherbrief.

Das ist ein sehr missverstandener Text. Wie Paulus sagte: Wer die Gabe hat, muss nicht heiraten. Wer aber von Leidenschaft verzehrt wird, hat diese Gabe nicht .

Okay? Nur sehr wenige Menschen besitzen diese Gabe. Es gibt jedoch auch negative Einflüsse, die dazu führen, dass Menschen, die gerne heiraten würden, nicht heiraten. Diese negativen Einflüsse in ihrem Leben lenken sie nicht in diese Richtung, helfen ihnen nicht, ihren Wunsch zu erfüllen oder das zu erreichen, was Gott von ihnen erwartet.

Nun, das ist eine andere Frage, nicht wahr? Okay. Sie haben also jetzt die Idee verstanden, und wir werden nach den Vorlesungen sieben und acht über Weltanschauung und Wertesystem weitermachen. Wir werden über Komponenten sprechen.

Bestimmte Aspekte lassen sich in einem biblischen Modell erkennen. Einige dieser Vorlesungen werden nicht ganz so lang sein, wie Sie es von mir gewohnt sind. Wir

werden uns auch eingehender mit der Verarbeitung unserer Entscheidungen befassen.

Ich werde später noch einmal genauer auf einige Punkte eingehen. Danach geht es weiter mit Teil drei, der Unterscheidungskraft, die die Auseinandersetzung mit subjektiven Herausforderungen erfordert. Ehrlich gesagt gehören diese Vorlesungen zu meinen unterhaltsamsten, da sie Ihnen helfen, das Gewissen zu verstehen und Ihnen einen Einblick in die biblische Lehre über den Heiligen Geist geben.

Ich bin begeistert, das tun zu können, auch wenn es dazu viele Kontroversen und unterschiedliche Meinungen gibt. Wir nähern uns also dem Ende des zweiten Teils. Urteilsvermögen erfordert ein Weltbild und ein Wertesystem.

Wir werden uns nun dem subjektiven Bereich des Lebens zuwenden und damit, wie wir lernen müssen, damit zu leben und umzugehen, und wie es uns im Hinblick auf diese Weltanschauung und ihre Modelle beeinflusst. Vielen Dank für heute. Sie können aufatmen.

Diesmal waren wir nur etwa 43 Minuten dabei, ungefähr 20 Minuten weniger als sonst, oder ein bisschen. Aber wir machen weiter. Und hoffentlich könnt ihr schon das Ende von unserem Anfang an erkennen.

Ich weiß, es ging etwas langsam voran. Es muss einfach so sein. Aber jetzt, wie das Sprichwort sagt, wird es endlich ernst.

Wir werden uns jetzt mit einigen Dingen beschäftigen, die uns richtig begeistern werden. Aber das wird nicht passieren, wenn ihr nicht vorher die verschiedenen Vorlesungen besucht und euch bis hierher durchgearbeitet habt. Also, falls ihr das noch nicht getan habt, holt es unbedingt nach, es wird sich für euch lohnen.

Vielen Dank und einen schönen Tag noch.